



Wie gefährlich ist die Jagd tatsächlich

– Daten und Fakten statt ungeprüfter Behauptungen von Jagdgegnern –

Stand: 25. Juli 2013

Wie gefährlich ist Jagd wirklich? Der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften registriert jährlich mehrere hundert Unfälle. Hauptursachen: Knochenbrüche durch Stürze über Äste oder Baumstümpfe sowie Schnittverletzungen beim Ausnehmen von Wildtieren. Tödliche Unfälle mit Waffen spielen eine geringe Rolle. Eine vollständige behördliche Übersicht gibt es leider nicht, da das Statistische Bundesamt lediglich Unfälle mit Waffen allgemein registriert. Die Anzahl genannter tödlicher Unfälle mit Jagdwaffen von Berufsgenossenschaften und der Nachrichtenagentur dpa sind jedoch in etwa deckungsgleich – und weit von der Zahl 40 entfernt, die Jagdgegner gern streuen.

Für das Jahr 2010 sind im Archiv der Deutschen Presse-Agentur (dpa) genau 3 tödliche Jagdunfälle mit Waffen verzeichnet. Bei 351.000 Jägern liegt die Wahrscheinlichkeit, als Jagdbeteiligter tödlich zu verunglücken, bei 0,00085 Prozent. Hingegen lag 2010 das Risiko, im Hausbereich tödlich zu verunglücken, bei etwa 0,009 Prozent (7.500 tödliche Unfälle bei 81 Millionen Deutschen). Kurzum: Der Durchschnittsdeutsche lebt in den eigenen vier Wänden 10-mal gefährlicher als der Jäger bei der Jagd.

Auf der Straße geht es ebenfalls risikoreich zu: 2010 gab es 3.648 Verkehrstote bei 54 Millionen Führerscheininhabern. Die Wahrscheinlichkeit, als Verkehrsteilnehmer zu sterben, liegt demnach bei 0,007 Prozent. Näherungsweise ist Autofahren also etwa 8-mal gefährlicher. Bergwandern ist fast 5-mal gefährlicher als Jagen: 45 der rund 900.000 Mitglieder des Deutschen Alpenvereines verunglückten 2010 tödlich (0,004 Prozent).

Beispielrechnungen:

- 54 Millionen Führerscheininhaber und knapp 3.700 Verkehrstote (Quelle: Statistisches Bundesamt)
 - **Die Wahrscheinlichkeit für Autofahrer im Straßenverkehr ums Leben zu kommen, liegt bei 0,007 Prozent (P= 0,00007).**
- 351.000 Jagdscheininhaber und 3 Tote durch Schusswaffen (Quelle: dpa-Archiv)
 - **Die Wahrscheinlichkeit für Jäger auf der Jagd ums Leben zu kommen liegt bei 0,00085 Prozent (P= 0,0000085).**

Fazit: Setzt man diese Zahlen ins Verhältnis – d.h. die Wahrscheinlichkeit im Straßenverkehr tödlich zu verunglücken oder bei der Jagd tödlich zu verunglücken – dann ist es für Führerscheininhaber 8 mal gefährlicher, am Straßenverkehr teilzunehmen als für Jäger, mit der Waffe umzugehen

- In Deutschland gibt es 900.000 Mitglieder im Deutschen Alpenverein (DAV), 45 starben beim Bergwandern (Quelle: Deutscher Alpenverein DAV)
 - **Die Wahrscheinlichkeit beim Bergwandern ums Leben zu kommen liegt demnach bei $P= 0,00004$ (0,004 Prozent)**

Fazit: Setzt man diese Zahlen ins Verhältnis, d.h. die Wahrscheinlichkeit beim Bergwandern tödlich zu verunglücken oder bei der Jagd tödlich zu verunglücken, dann ist es für Bergwanderer 5-mal gefährlicher zu wandern als es für Jäger ist, mit der Waffe umzugehen.

Kontakt:

Deutscher Jagdverband

Friedrichstraße 185/186

10117 Berlin

E-Mail: pressestelle@jagdverband.de

Tel.: (0 30) 2 09 13 94-0